

Oettinger warnt vor Folgen hoher Energiepreise in Europa

Brüssel – EU-Energiekommissar Günther Oettinger hat angesichts des Gasbooms in den USA vor einer schleichenden Deindustrialisierung Europas gewarnt. „Die Warnzeichen werden noch längst nicht gesehen“, sagte Oettinger beim Europäischen Energiekongress der *Süddeutschen Zeitung* in Brüssel, der sich zwei Tage lang mit der Zukunft der europäischen Energiepolitik beschäftigt. Den Europäern sei der volle Ausmaß der „Schiefergasrevolution“ in den USA und die Art, wie die Nordamerikaner ihre Reindustrialisierung vorantreiben, nicht bewusst.

(...)

Die bisherige Strategie in vielen Staaten Europas, über Steuern auf Energie Anreize für einen sparsameren Verbrauch zu setzen, habe „ihren Peak“ erreicht.

(...)

Oettinger erwähnte in diesem Zusammenhang das Beispiel des sozialistischen Präsidenten Frankreichs, François Hollande, der gerade erst den Benzinpreis um sechs Cent gesenkt habe. Er plädierte zudem dafür, das deutsche Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) zu überarbeiten. Dieses sei „generalrevisionsbedürftig“.

(...)

Aber so wie das Babynahrungsmittel „Alete für die 16-Jährigen nix mehr ist, ist auch das EEG mit Allokationen, die fehlgehen, nicht mehr zeitgemäß“. Das deutsche Gesetz werde „auf Dauer in Sachen staatliche Beihilfe nicht EU-kompatibel sein“, warnte Oettinger.

(...)

Auch Wirtschaftsminister Philipp Rösler (FDP) äußerte sich kritisch.

(...)

Letztlich sei es aber „ein planwirtschaftliches Gesetz“, weil der Gesetzgeber Preise festlegt und dadurch Verzerrungen im Markt verursacht. „Wir müssen aus dem System raus“, sagte Rösler.